

**Sitzung Vertreterversammlung der
Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland
26. Juni 2018 in Erfurt**

Bericht von Jork Beßler

**Geschäftsführer der
Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Meine sehr geehrten Damen und Herren der
Vertreterversammlung und des Vorstandes,
sehr geehrte Gäste,
auch von mir ein herzliches Willkommen zur heutigen
Vertreterversammlung.

Im Anschluss an die Ausführungen von Herrn Lehmann möchte
ich Ihnen einen aktuellen Überblick über die aktuellen
Arbeitsergebnisse unseres Hauses geben.

Beginnen möchte ich mit einer kurzen Übersicht über die
Entwicklung der Antragszahlen.

Im Vergleich zum Vorjahr haben wir sowohl bei den
Rentenanträgen als auch bei den beantragten Leistungen zur
Teilhabe einen leichten Rückgang zu verzeichnen.

So haben die Versicherten im Zeitraum Januar bis Mai 2018
rund 44.800 Rentenanträge gestellt. Gegenüber dem
Vorjahreszeitraum bedeutet das einen Rückgang von 1,5 %.

(Präsentation S. 3)

Im Zeitraum Januar bis Mai 2018 sind rund 67.200 Anträge
auf Teilhabe gestellt worden, das sind 0,8 % weniger als in
den ersten 5 Monaten des Vorjahres. **(Präsentation S. 4)**

Bei der Auskunft und Beratung unserer Versicherten verzeichneten wir im Vorjahresvergleich einen leichten Anstieg der Arbeitsmengen. (Präsentation S. 5)

Während sich die Nachfrage nach persönlichen Beratungen um 0,9 % verringerte, stiegen die telefonischen Beratungen geringfügig um 1,2 % an.

Die schriftlichen Anfragen stiegen im gleichen Zeitraum um 13,5 % an. Von Januar bis Mai 2018 haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt knapp 471.000 Beratungen durchgeführt. Hinzu kommen noch rund 50.000 beantwortete Gespräche aus dem Servicetelefon.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich nun auf die aktuelle **Finanzsituation** unseres Hauses eingehen. (Präsentation S. 7)

Das vergangene Jahr haben wir bei den **Verwaltungs- und Verfahrenskosten** mit einem Rechnungsergebnis von rund 284,4 Mio. EUR (Reinausgaben) abgeschlossen. Damit lagen wir deutlich unter dem vom Fachausschuss für Organisation der Deutschen Rentenversicherung festgesetzten Anteil in Höhe von 309,8 Mio. EUR.

Diese stabile Entwicklung setzt sich auch in diesem Jahr fort. Die Verwaltungs- und Verfahrenskosten werden von 2 gegenläufigen Sachverhalten beeinflusst. Da sind zum einen die Tarifierhöhungen für die Beschäftigten von in diesem Jahr im Durchschnitt 3,19 Prozent.

Andererseits wirkt sich die zwischen dem Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung und der Künstlersozialkasse, der Deutschen Rentenversicherung Bund und der Bundesagentur für Arbeit neu verhandelte Vergütung für den Beitragseinzug kostensenkend aus. Für unser Haus bedeutet das für das Jahr 2018 geringere Kosten im mittleren einstelligen Millionenbereich.

Wir gehen mit Stand heute davon aus, dass wir das Jahr 2018 mit einem Rechnungsergebnis von rund 281 Mio. EUR abschließen werden. Damit werden wir erneut unter dem Anteil am Gesamtbetrag i.H. von rund 302,2 Mio. EUR liegen.

Bei den **Leistungen zur Teilhabe** haben wir im vergangenen Jahr mit einem Rechnungsergebnis in Höhe von 370,8 Mio. EUR (Reinausgaben) den Anteil am Gesamtbetrag, der bei 373,8 Mio. EUR lag, unterschritten. Für das Jahr 2018 erwarten wir, dass unser Anteil am Gesamtbetrag in Höhe von 374,2 Mio. EUR zu einem sehr hohen Prozentsatz ausgelastet sein wird.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Herr Lehmann hat Sie in seinen Ausführungen bereits darüber informiert, dass sich der Vorstand unseres Hauses in seiner diesjährigen Klausurtagung mit einem **Reha-Strategie-Konzept** befasst hat. (Präsentation S. 8-9)

Im Kern geht es darum, wie wir uns als Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland in Bezug auf die Rehabilitation zukunftsfähig aufstellen wollen. Im Fokus der Rehabilitation steht für uns das Ziel, durch Rehabilitationsleistungen Erwerbsminderungsrenten zu verhindern und Arbeitnehmer länger im Arbeitsprozess zu halten. Konkret wollen wir Versicherten, die aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder in ihre bisherige Tätigkeit zurückkehren bzw. dort auf Dauer verbleiben können oder in keinem Beschäftigungsverhältnis stehen, berufliche Perspektiven durch geeignete und wirksame Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben eröffnen. Mehr noch als bisher muss die berufliche Ausrichtung der Rehabilitation im Vordergrund stehen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei Präventionsleistungen, die durch vorbeugende Maßnahmen Rehabilitationsbedarfe verzögern oder sogar vermeiden sollen. Insgesamt wird es um individuelle, bedarfsgerechte und passgenaue Lösungen gehen.

Ein Fokus unserer Reha-Strategie wird dabei darauf liegen, neue rechtliche Rahmenbedingungen, wie sie beispielsweise durch das Bundesteilhabegesetz geschaffen worden sind, mit Leben zu füllen.

In diesem Zusammenhang befassen wir uns intensiv mit der Umsetzung der **Modellprojekte nach § 11 SGB IX**, besser bekannt unter dem Namen Reha-Pro. (**Präsentation S. 10**)

Es geht darum, innovative Ideen zur Stärkung der Rehabilitation zu erarbeiten und im Rahmen der Modellvorhaben zu erproben. Die Förderrichtlinie für die Reha-Modellvorhaben wurde am 4. Mai dieses Jahres im Bundesanzeiger veröffentlicht. Nun geht es darum, Projektskizzen einzureichen. Die Deutsche Rentenversicherung Bund hat für die SGB VI-Antragsteller eine Koordinierungsgruppe initiiert, um flankierend einen regelmäßigen Austausch zu inhaltlichen und koordinierenden Themen zu ermöglichen. Auch wir als Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland sind dabei vertreten.

Wir wollen dabei drei sehr unterschiedliche Themen bewegen und entsprechende Projektskizzen einreichen:

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, der Zunahme chronischer Erkrankungen sowie des Fachkräftemangels spielen Erhalt und Wiederherstellung der

Erwerbsfähigkeit für die Rentenversicherung eine zentrale Rolle. Aus diesem Grund wurde das Projekt „Fallmanagement im Umfeld der Leistungen zur Teilhabe“ entwickelt. Das Fallmanagement dient der Unterstützung von Versicherten, deren berufliche Teilhabe gefährdet oder bereits eingeschränkt ist und bei denen herkömmliche Verfahren zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit nicht ausreichend sind. Kernelemente des Fallmanagements sind eine personensorientierte Beratung, Planung, Begleitung und Koordination des Reha-Prozesses. Es handelt sich also um eine am individuellen Bedarf ausgerichtete Vorgehensweise. Die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland hat das Projekt begleitet und strebt an, das Fallmanagement in das Leistungsportfolio aufzunehmen. Im Rahmen von Reha-Pro wollen wir gemeinsam mit der Deutsche Rentenversicherung Bund ein ganzheitliches Angebot des Fallmanagements weiter entwickeln und auf Praxistauglichkeit prüfen.

In einem zweiten Projekt wollen wir zusammen mit der MEDIAN Klinik Römhild und der Fachklinik Weinböhl dem Rehabilitationsbedürfnis von Begleitkindern in der Suchtrehabilitation besser als bisher Rechnung tragen.

Ein drittes Projekt wird sich mit Leistungen zum Abbau von Vermittlungshemmnissen als Kooperationsprojekt mit dem Jobcenter Magdeburg befassen.

Auf der Grundlage der „Verwaltungsvereinbarung zur Durchführung von Modellvorhaben“ haben wir ab Juli dafür auch wissenschaftliche Unterstützung. So werden uns zwei Wissenschaftlerinnen bei der Entwicklung, Planung, Beantragung, Durchführung und Ergebnissicherung der geplanten Modellvorhaben begleiten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
mit dem aktuellen **Koalitionsvertrag** zwischen CDU, CSU und SPD werden ebenfalls weitreichende Auswirkungen auf die gesetzliche Rentenversicherung erwartet. (**Präsentation S. 11**)

Vorgesehen sind unter anderem die Einführung einer Grundrente für langjährig Versicherte, die sogenannte „Mütterrente II“, Verbesserungen bei Erwerbsminderungsrenten und die verpflichtende Absicherung von Selbständigen. Darüber hinaus soll eine Rentenkommission mit Vertretern aus Politik und Wissenschaft in den nächsten zwei Jahren Möglichkeiten zur Sicherung der Rente ab 2025 aufzeigen. Insbesondere dürfte

es um Themen wie eine doppelte Haltelinie - Beitragssatz und Rentenniveau, ein langfristiges Gleichgewicht zwischen den Stellschrauben der Rentenversicherung sowie eine ausreichende Mindestrücklage zur Liquiditätssicherung gehen. Nachdem am 6. Juni die konstituierende Sitzung der Rentenkommission stattfand, soll bis März 2020 der Ergebnisbericht vorliegen.

Sie sehen, auch auf der politischen Bühne gibt es einige rentenrechtlich bedeutsame Vorhaben. Wir dürfen gespannt sein, welche richtungsweisenden Vorschläge aus den Regierungsparteien und aus der eingesetzten Rentenkommission kommen werden. Viel spannender ist dann noch, was davon tatsächlich umgesetzt wird.

Last but not least, möchte ich Sie noch über die aktuelle **Kunden- und Beschäftigtenbefragung** informieren.

Im Rahmen der Kundenbefragung der Deutschen Rentenversicherung werden jeweils für die vier Bereiche „Auskunft und Beratung“, „Betriebsprüfung“, „Rente“ und „Teilhabe“ die Zufriedenheit der Versicherten bzw. Arbeitgeber für alle Rentenversicherungsträger ermittelt (Präsentation S. 13-14).

Inzwischen liegen die ersten Ergebnisse der Kundenbefragung 2017 vor. Für unser Haus ergibt sich eine Globalzufriedenheit „Gesamt“ von 72 von max. 100 Punkten. Dies besagt, dass ein Großteil unserer Kunden (sehr) zufrieden mit der Arbeit der Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland ist.

Nicht nur unsere Kunden sind mit unserer Arbeit zufrieden. Im Rahmen des Benchmarking werden in der Deutschen Rentenversicherung regelmäßig auch die Beschäftigten befragt, wie zufrieden sie mit ihrer Arbeit, ihrem Arbeitgeber und den Arbeitsbedingungen sind (**Präsentation S. 15**). Konkret in Zahlen für unser Haus heißt das: 93 % unserer Mitarbeiter sind mit ihrem Arbeitsverhältnis bei der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland zufrieden bis äußerst zufrieden (**Präsentation S. 16**). Dreiviertel der Beschäftigten identifizieren sich voll und ganz oder überwiegend mit unserem Haus und würden sich auch wieder für die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland als Arbeitgeber entscheiden.

Gute Voraussetzungen also, um den Aufgaben, die mit Digitalisierung, Automatisierung, Reha-Strategie und möglichen Rentenpaketen auf uns zukommen, erfolgreich begegnen zu können.

Sehr geehrte Damen und Herren,
nun steht aber bekanntlich für die meisten von uns erst einmal
eine kurze Erholungsphase an. Ich wünsche Ihnen auch im
Namen von Herrn Sommer eine entspannte Urlaubszeit.